

Die Seite für Frau und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **23 (1933)**

Heft 18

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Seite für Frau und Haus

HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, PRAKTISCHE RATSCHLÄGE, KÜCHENREZEPTE

Handarbeiten

Leintücher.

Mit Maschinenarbeit sind diese Leintücher leicht anzufertigen, sehen hübsch aus und sind doch solid. Einmal sind es ein paar Steppreihen, die den nach der Rückseite umgelegten Saum begleiten, mit der ersten Steppreihe ist der Saum festgehalten. Diese Steppreihen sind wirksamer als gewöhnliche Maschinen-Stepperei, weil als Unterfaden im Schiffschen ein grober Städfaden gebraucht wird, Leinengarn, Perlarn oder Florfaden kann auch gebraucht werden. Als Oberfaden behält man den gewöhnlichen Maschinenfaden und steppt alles auf der Rückseite. Die Stepperei wirkt gut in Weiß, sie könnte aber auch mit waschächtem Faden gemacht werden. Das dicke Material gibt auf der Vorderseite schön wirkende perlige Städfreihen, haltbar ist dieser Schmutz und bald gemacht. —

Am andern Leintuch ist der Saum nach der rechten Seite umgelegt, und ehe er festgesteppt wurde — diesmal mit dem feinen Maschinenfaden — ist ein Zadenlitzchen zur Hälfte unter den Saum geschoben und mitgesteppt. Recht zierlich wirkt diese besondere Art des Saumes; in der Wäsche und im Bügeln hält er sich gut, es darf nur das Litzchen nicht zu straff angelegt werden.

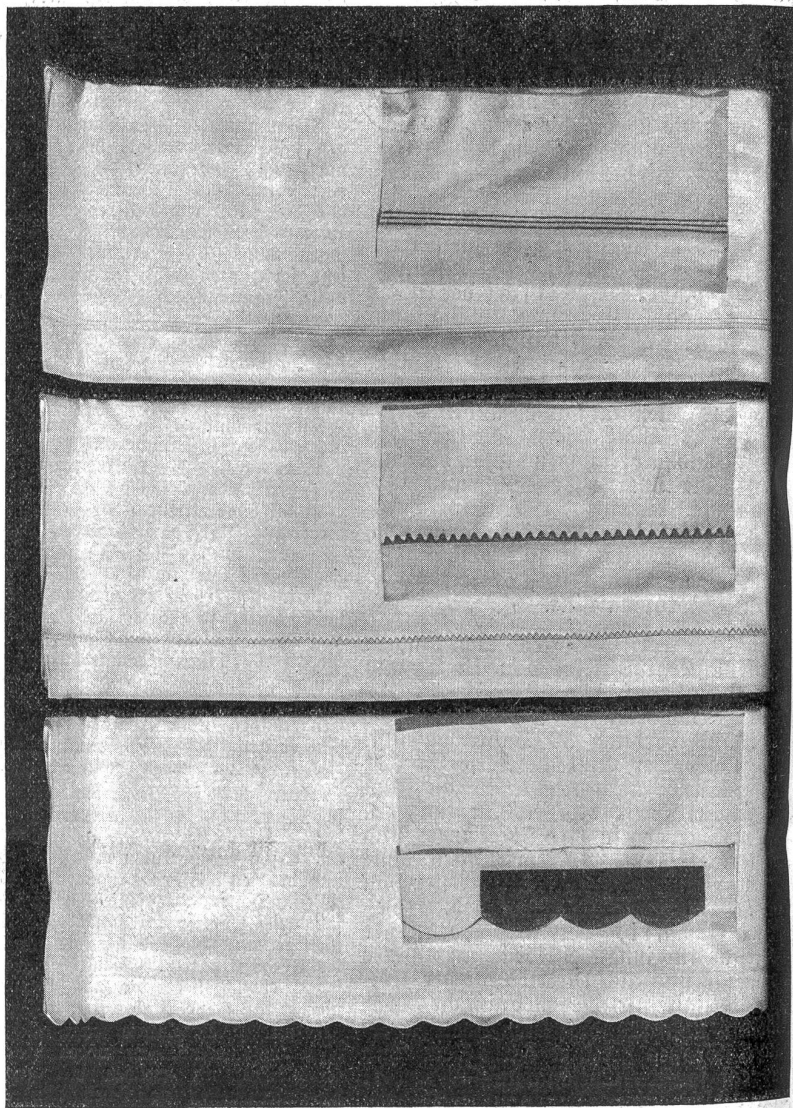
Und das dritte Tuch ist mit der Nähmaschine ausgebogen. Zuerst wird reichlich die Saumbreite auf die rechte Seite umgelegt und diesem umgelegten Rand die Bogen ausgezeichnet; am besten nach einer ausgeschnittenen Papierschablone. In der gezeichneten Linie wird gesteppt. Der vorstehende Nahttrand wird der Steppreihe folgend auf schwach $\frac{1}{2}$ cm Breite abgetrennt, in den Ecken, wenn nötig, eingekantet. Die Naht wird flach gestrichen, der Saum überkürzt und die Bogenkante sorgfältig zur schönen Form gebücht. Jetzt wird der Einschlag des Saumes gemacht, glatt niedergeheftet und festgesteppt.

Alle diese drei Ausführungen eignen sich nicht nur ausschließlich für Kinderleintücher, sondern ebenso gut für einfache Gebrauchs-Bettwäsche in Baumwollstoff oder Halbleinen, wo ja doch zeitraubende Handarbeit nicht angebracht ist.

L. B.

(Aus Etern-Zeitschrift)

(Nebenstehende Abbildung: Vorlagen für Leintücher.)



Praktische Ratschläge

Ameisen im Hause.

Das einzig wirksame Mittel ist die Zerstörung der Nester mit kochend heißem Wasser oder durch Bedecken mit ungelöschtem Kalkstaub und Begießen mit Wasser. Dieses Mittel läßt sich aber leider nicht überall anwenden, denn vielfach kennt man die Herkunft und den Aufenthalt der Ameisen gar nicht.

Die bequemste Vertilgung geschieht mit Sirup oder Honig, dem kleine Mengen frischer Bier- oder Bäckerhese zugefetzt werden, so daß diese im Gemisch gut verteilt ist, aber den Honiggeschmack nicht übertrifft. Die Hese ist Gift für die Ameisen. Der Honig lockt sie massenhaft an und sie gehen in großen Mengen daran zugrunde. Auch Staubzucker, zu einem Drittel mit Borax vermengt, hat die gleiche Wirkung. Beide Mittel lassen sich überall leicht auf Papier auslegen und sind für Menschen und Tiere unschädlich.

Vor allem sind die Schlupfwinkel der Ameisen und die Ritzen im Fußboden, an

den Scheuerleisten, die Ritze in Mauern und Öffnungen an den Türschwellen zu schließen, damit die Insekten wenigstens nicht ungehindert von draußen einwandern können. In den meisten Fällen handelt es sich ja um den Zug der braunen und der roten Ameise aus dem Garten. Da ist es mit einiger Umsicht auch nicht schwer, die Zugangsstraßen zu ermitteln und das Nest im Haus oder im Garten zu finden. Dann lassen sich auch die oben erwähnten Mittel anwenden. Als Hauptbedingung ist zu beachten, daß nur die fortgesetzte Befämpfung nützen kann, die einmalige oder nachlässige Anwendung verschiedener Mittel nur auf kurze Zeit oder gar keinen Erfolg bringt.

Weitere Mittel sind:

Mehl, Zucker und Boraxpulver werden zu gleichen Teilen gemischt und ausgestreut.

Mehl, Zucker und gepulvertes, ungelöschtes Kalk werden zu gleichen Teilen miteinander gemischt und ausgelegt. Mit Zuckerpulver bestreute oder mit Honigwasser getränkte Badschwämme werden hingelegt. Die bald darauf

von Ameisen wimmelnden Schwämme werden in heißes Wasser geworfen. Sie können mehrmals verwendet werden. R. D.

Frauenliteratur.

„Roch schnell und frisch für den Sommer.“ 125 Einzel- und viel Grundrezepte. Von Dr. Erna Meyer und Maria Kirchgeßner. Kartontiert R. M. 1.—. R. Thienemanns Verlag, Stuttgart.

Suppen, Kalksalen, die in der Schweiz noch wenig bekannt sind, Frischkostspeisen, Salate, Schnellcremes usw., alles fleischlos und, was besonders ins Gewicht fällt, rasch und billig herzustellen. Diese Sammlung eignet sich für jede Küche.

Prothos-Schuhe
sind erhältlich
bei
Gebrüder
Georges
Bern
Marktgasse 41